

Kurzinformationen

zusammengestellt von Karl-Heinz Krämer

Nachwahlen

Die Parlamentsnachwahlen in den Wahlbezirken Kathmandu-5 und Sunsari-3, die wegen des jeweiligen Doppelsieges von Madan Bhandari (NCP-UML) bzw. Girija Prasad Koirala (NC) bei den Wahlen vom Mai des vergangenen Jahres in jeweils zwei Wahlbezirken notwendig geworden waren, fanden am 9. Februar statt. In Kathmandu-5 siegte Krishna Gopal Shrestha (NCP-UML), in Sunsari-3 Prakash Koirala (Nepali Congress, NC). Die NCP-UML legte erfolglos Widerspruch gegen das Wahlergebnis in Sunsari-3 ein, da Mitarbeiter der Partei zahlreichen gewalttätigen Attacken von NC-Anhängern ausgesetzt gewesen seien.

Parlament

Am 21. Februar begann die Wintersession des nepalischen Parlaments. Premierminister Girija Prasad Koirala betonte bei dieser Gelegenheit die Fortschritte seit seinem Regierungsantritt. Er nannte insbesondere die Verträge und Vereinbarungen mit Indien, die Verbesserungen in Wirtschaft und Verwaltung sowie die Gehaltserhöhungen zur Vermeidung von Härten für Beschäftigte. Demgegenüber beschuldigte Oppositionsführer Man Mohan Adhikari die Regierung der Abwertung des Parlaments und des Versagens bezüglich der Preispolitik und Inflation.

Gleich in den ersten Tagen kam es zu Disputen über die Vorlage aller Dokumente zu den Vertragsvereinbarungen mit Indien vom Sommer 1991. Premierminister Koirala hatte eine Vorlage derselben in seiner Eröffnungsrede angekündigt, die Opposition, mit Ausnahme der Nepal Sadbhavana Party, bestand jedoch auf einer sofortigen Vorlage und bekräftigte dies durch geschlossenes Verlassen des Sitzungssaales und lautstarke Protestkundgebungen innerhalb des Plenums. Schließlich wurden die Verträge und Vereinbarungen am 1. März dem Parlament vorgelegt. Die oppositionelle NCP (UML) verlangte eine Debatte sowie eine Abstimmung

über die Verträge entsprechend Artikel 126 der Verfassung, was seitens der Regierungspartei als nicht notwendig angesehen und daher abgelehnt wurde.

Nepali Congress

Am 15. Februar endete in Chandragadhi, im östlichen Tarai-Distrikt Jhapa, der dreitägige 8. Generalkonvent des Nepali Congress. Auf diesem ersten Konvent seit vielen Jahren wurde Krishna Prasad Bhattarai, Premierminister der Übergangsregierung von 1990/91, zum Parteivorsitzenden gewählt und trat damit offiziell die Nachfolge des 1982 verstorbenen B.P. Koirala an. Wie Bhattarai anlässlich eines Deutschlandbesuchs Anfang März erklärte, konnte der seit längerer Zeit andauernde öffentlich ausgetragene Zwist der Parteiführung beigelegt werden.

links- und rechtsextremistische Elemente verantwortlich gemacht. Die Wirtschaftspolitik der Regierung und der Entwurf des 8. Wirtschaftsplans wurden nachdrücklich gelobt. Verhaltene Kritik wurde wegen der steigenden Inflation und den nach wie vor bestehenden wirtschaftlichen Ungleichheiten laut. Von den außenpolitischen Beschlüssen des Parteikonvents sind die Unterstützung der Demokratiebewegungen in Myanmar (Burma) und Bhutan besonders hervorzuheben.

Nepal Communist Party (UML)

Madan Bhandari, der Generalsekretär der bedeutendsten Oppositionspartei, betonte das Festhalten seiner Partei an den Prinzipien von Marxismus-Leninismus und Sozialismus. Am 14. Februar warf er der Regierung vor, nur aus Parteiinter-



Zwist in der Führungstroika Nepals. Von links die Führer des Nepali-Congress Ganesh Man Singh, K.P. Bhattarai und G.P. Koirala (Foto: Yogesh Upadhyaya)

Der Konvent verabschiedete eine Reihe von Resolutionen. Im politischen Bereich wurden die Leistungen der Übergangsregierung und der gewählten Regierung unter G.P. Koirala besonders gewürdigt. Für die Unzulänglichkeiten im Bereich von Recht und Ordnung wurden

essen heraus zu handeln. Das Ergebnis der Nachwahlen im Wahlbezirk Sunsari-3 wies er wegen Wahlfälschung zurück. Die Partei kündigte landesweite Protestaktionen gegen das Wahlergebnis an.

Am 4. März, dem Märtyrertag (in Erinnerung an den 4.

März 1973, als fünf Parteiarbeiter unter der Panchayat-Regierung erschossen wurden), startete die NCP (UML) eine landesweite "Political Public Awakening Campaign". Zunehmende Preissteigerungen, die Situation von Recht und Ordnung, die "Kongressisierung", die Lebensbedingungen des Volkes, Nationalismus und Demokratie machten nach Aussage der Partei eine derartige Bewegung notwendig.

Parteienlandschaft

Am 8. Februar schlossen sich die beiden National Democratic Parties von Lokendra Bahadur Chand und Surya Bahadur Thapa formell zur United National Democratic Party zusammen. An der Spitze der neuen Partei stehen Lokendra Bahadur Chand (Leader), Surya Bahadur Thapa (President) und Rajeshwar Devkota (Co-President). Generalsekretär ist Rabindra Nath Sharma.

Am 19. Februar, dem nationalen Demokratietag gründeten ehemalige Panchas in Kathmandu eine neue Partei unter dem Namen Rastriya Janata Parishad. Vorsitzender der neuen Partei ist der mehrfache frühere Premierminister M.P. Koirala. Die Partei versteht sich als Auffanglager für all jene Kräfte, die weder mit dem Nepali Congress noch der National Democratic Party übereinstimmen.

Die Janata Dal (Socialist-Democratic) hat sich Anfang Februar dem Nepali Congress angeschlossen. Diese Partei hatte nach eigenen Angaben selbst etwa 25.000 Mitglieder, drei ihr angegliederte Organisationen etwa 13.000 Mitglieder.

Recht und Ordnung

Am Rande einer Kundgebung auf dem Tundikhel aus Anlaß des nationalen Demokratietages (19. Februar), kam es während einer Ansprache von König Birendra zu Protestkundgebungen, von denen sich allerdings selbst die extremistische NCP (Masal) distanzierte. Als die Demonstranten Steine warfen, setzte die Polizei Schlagstöcke ein. Fünf Personen wurden verhaftet.

Außenpolitik

Im März besuchte Premierminister Girija Prasad Koirala China.

Vom 29. Januar bis 2. Februar hielt sich Helmut Schäfer, Staatsminister im Bonner Auswärtigen

Amt, in Nepal auf, wo er u.a. gemeinsam mit Premierminister Girija Prasad Koirala das neue Botschaftsgebäude in Gyaneshwar einweihte. Er betonte die weitere Unterstützung Nepals durch die Bundesrepublik (für das laufende Jahr wurden Zusagen über 60 Millionen DM gemacht). Der Staatsminister versprach, sich für eine Ankurbelung deutscher Investitionen in Nepal einzusetzen.

Wirtschaftsindikatoren

Für das Wirtschaftsjahr 1991-92 wurde nach vorläufigen Schätzungen eine Steigerung des Bruttosozialproduktes von etwa 3 Prozent prognostiziert. Die Exportsteigerung für die ersten sechs Monate des Wirtschaftsjahres betrug 78 Prozent gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres, wobei auf den Teppich- und Schmuckhandel 83 Prozent des Gesamtvolumens entfielen. Im gleichen Zeitraum erhöhten sich die Importe um 41 Prozent.

Tourismus

Die Regierung hat die gesetzliche Regelung, wonach ausländische Besucher für die Trekkingerlaubnis einen täglichen Umtausch von mindestens 20 US Dollar nachweisen müssen, zurückgenommen.

Lizenzen und Steuern

Für eine ganze Reihe von Industriezweigen wurden Anfang März die Lizenzen, die für die Errichtung, Erweiterung oder Modernisierung der Industrieanlagen bisher erforderlich waren, abgeschafft. Gleichzeitig wurde eine Reihe von Einfuhrlicenzen abgeschafft sowie wie Einfuhrzölle auf bestimmte Güter reduziert.

Bevölkerungszensus

Nach den vorläufigen Ergebnissen des im Juni 1991 durchgeführten Zensus betrug die Gesamtbevölkerungszahl Nepals knapp 18,5 Mio. (9,22 Millionen Männer, 9,24 Millionen Frauen). Bevölkerungsexperten zweifeln die Korrektheit dieses Ergebnisses stark an. Die Zahl hätte bei etwa 20 Millionen liegen müssen. Wäre die nun vorliegende Zahl korrekt, so wäre das jährliche Bevölkerungswachstum innerhalb der letzten zehn Jahre von 2,66 auf 2,1 Prozent gesunken. Bereits unmittelbar nach der Durchführung des Zensus waren Berichte über

schlampige Zählmethoden bekannt geworden.

Umsiedlung

Die Regierung hat mit der Beseitigung der Hütten illegaler Siedler auf ungenutzten öffentlichen Ländereien in den städtischen Bereichen des Kathmandutals begonnen. Die betroffenen Personen werden vorübergehend auf ein 93 Ropani (1 ropani = ca. 500 qm) großes Landstück in Tokha, bei Kathmandu, umgesiedelt.

Menschenrechtsorganisationen

Unter der Führung von Kunwar Kant wurde eine neue Menschenrechtsorganisation gegründet, die sich Nepal Human Rights Congress nennt. Diese neue Organisation will sich auf nationaler und internationaler Ebene für die Achtung und Verwirklichung der Menschenrechte einsetzen.

Tibeter in Nepal

Nepal tut sich nach wie vor schwer in seiner Behandlung der Tibeter. Einerseits hat das Land seit der Besetzung Tibets durch die Chinesen zahlreichen tibetischen Flüchtlingen Unterschlupf gewährt, andererseits scheut man sich vor einer klaren Stellungnahme zu den Menschenrechtsverletzungen in Tibet. In letzter Zeit häufen sich auch in Nepal politische Protestkundgebungen gegen die Chinesen. Immer wieder gibt die nepalische Regierung dem Druck der chinesischen Besatzer nach, unterbindet die Protestkundgebungen der Tibeter und liefert Tibeter, die nach Nepal geflohen sind, an die Chinesen aus. Weder bei der Regierungsseite noch bei der chinafreundlichen kommunistischen Opposition finden die Tibeter Unterstützung.

Bhutanische Flüchtlinge

Nach offiziellen Angaben gab es Anfang Februar in den Flüchtlingslagern in Kankai und Timai, im ostnepalischen Jhapa-Distrikt, 15.000 Flüchtlinge aus Bhutan. Ihre Zahl erhöhte sich täglich um etwa 150. Nepal ist selbst nicht in der Lage, diese Flüchtlinge zu versorgen. Nach Aussage von Krishna Prasad Bhattarai, dem Vorsitzenden des Nepali Congress, hat man die UNO eingeschaltet. In Bhutan selbst zeichnet sich keine Veränderung der politischen Lage ab.